



# KIRCHLICHES AMTSBLATT

ERZBISTUM  
HAMBURG

12. JAHRGANG

HAMBURG, 15. NOVEMBER 2006

Nr. 11

## INHALT

Art.: 116	Christen und Muslime: Im vertrauensvollem Dialog, um gemeinsam die Herausforderungen unserer Welt anzunehmen .....	117	Art.: 125	missio Afrikatag 2007 - Hinweise zur Kollekte am 7. Januar 2007 .....	122
Art.: 117	Grußbotschaft des Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz Karl Kardinal Lehmann zum Fest des Fastenbrechens 2006 .....	118	Art.: 126	Beilage zum Kirchlichen Amtsblatt für die Erzdiözese Hamburg - Kollektenplan für das Jahr 2007 - .....	123
Art.: 118	Aufruf der deutschen Bischöfe zur Adveniat Aktion 2006 .....	119	Art.: 127	Direktorium 2006/2007 .....	123
Art.: 119	Aufruf der deutschen Bischöfe zur Aktion Dreikönigssingen 2006/2007 .....	120	Art.: 128	Priesterrat .....	123
Art.: 120	Entlastung des Generalvikars für das Wirtschaftsjahr 2005 .....	120	Art.: 129	Verhütung von Frostschäden .....	123
Art.: 121	Weihnachtsbrief des Erzbischofs .....	120	Art.: 130	Streupflicht bei Schnee und Glätteis .....	123
Art.: 122	Hinweise zur Durchführung der Adveniat-Aktion 2006 .....	120	Art.: 131	Priesterjubiläen und besondere Geburtstage 2007 .....	124
Art.: 123	Aktion Dreikönigssingen 2007 .....	121	Art.: 132	Profanierung .....	126
Art.: 124	Kinder helfen Kindern: Der "Weltmissionstag der Kinder" (Krippenopfer) .....	122	<b>Kirchliche Mitteilungen</b>		
				Personalchronik des Erzbistums Hamburg .....	126
				Personalchronik des Bistums Osnabrück .....	127
				Anschriftenänderungen .....	128

Art.: 116

### Christen und Muslime: Im vertrauensvollem Dialog, um gemeinsam die Herausforderungen unserer Welt anzunehmen

Päpstlicher Rat für den interreligiösen Dialog  
- Grußbotschaft zum Ende des Ramadan

Liebe muslimische Freunde,

1. Es ist für mich ein Grund großer Freude, zum ersten Mal als Präsident des Päpstlichen Rates für den interreligiösen Dialog diese Botschaft an Sie zu richten und Ihnen die herzlichsten Wünsche dieses Rates zum Fest, das den Fastenmonat Ramadan beschließt, auszudrücken. Ich wünsche Ihnen Frieden, Ruhe und Freude in Ihren Herzen, Häusern und jeweiligen Ländern. Diese Glückwünsche machen sich die Worte zu eigen, die Seine Heiligkeit, Papst Benedikt XVI. selbst zum Beginn des Ramadan vor Diplomaten aus Ländern mit islamischer Bevölkerungsmehrheit, die beim Heiligen Stuhl akkreditiert sind, und vor Vertretern der islamischen Gemeinschaften in Italien formuliert hat.

2. Es ist schön, mit Ihnen diesen bedeutenden Moment im Rahmen unserer Dialogbeziehungen teilen zu können. Die besonderen Umstände, die wir gemeinsam gerade erlebt haben, zeigen, dass der Weg eines authentischen Dialogs manchmal steinig sein kann, aber doch notwendiger und möglicher ist als je zuvor.
3. Der Monat Ramadan, den Sie erlebt haben, war ohne Zweifel auch eine Zeit des Gebets und des Nachdenkens über die schwierige Lage, die unsere Welt derzeit durchmacht. Auch wenn man alles Gute sieht und Gott dafür dankt, ist es doch unmöglich, nicht die schweren Probleme festzustellen, die auf unserer Epoche lasten: Ungerechtigkeit, Armut, Spannungen und Konflikte im Innern der Länder, aber auch untereinander. Die Gewalt und der Terrorismus sind eine besonders schmerzliche Wunde. Wie viele zerstörte menschliche Leben, wie viele Frauen, die Witwen wurden, und Kinder, die ihre Eltern verlieren und zu Waisen werden... Wie viele Personen sind an ihren Körpern und in ihren Herzen verwundet, behindert... Wie viele Zerstörungen, oft innerhalb weniger Augenblicke,

von all dem, was oft während mühseliger Jahre aufgebaut wurde, unter vielen Opfern und enormen Ausgaben!

4. Sind wir als Christen bzw. Moslems nicht als aller erste dazu aufgerufen, unseren spezifischen Beitrag zur Lösung dieser schweren Lage und dieser komplexen Probleme zu leisten? Es ist zweifellos die Glaubwürdigkeit der Religionen, die auf dem Spiel steht, aber auch die der religiösen Führer und aller Gläubigen. Wenn wir uns nicht als Glaubende an unserem Platz bewähren, dann fragen sich viele nach dem Nutzen der Religionen und nach unserer Aufrichtigkeit als Männer und Frauen, die sich vor Gott verneigen. Unsere beiden Religionen geben der Liebe, dem Mitgefühl und der Solidarität sehr viel Bedeutung und Raum. In dieser Perspektive will ich mit Ihnen die Botschaft der ersten Enzyklika Seiner Heiligkeit Papst Benedikt XVI. teilen. Deus caritas est: "Gott ist Liebe". Sie lehnt sich an die charakteristischste "Definition" an, die die Heilige Schrift der Christen von Gott gibt: "Gott ist Liebe" (1 Jn 4,8). Die aufrichtige Gottesliebe ist untrennbar mit der Nächstenliebe verbunden: "Wenn jemand sagt: "Ich liebe Gott", gleichzeitig aber seinen Bruder hasst, ist er ein Lügner. Wahrscheinlich, wer seinen Bruder nicht liebt, den er doch sieht, der kann Gott, den er nicht sieht, nicht lieben (1 Jn 4,20). Indem sie daran erinnert, unterstreicht die Enzyklika die Wichtigkeit der brüderlichen Nächstenliebe in der Mission der Kirche: Die Liebe muss konkret sein, um glaubwürdig zu sein. Es ist nötig, dass sie alle umfasst, vor allen die Schwächsten. Die wahre Liebe muss sich im täglichen Leben in den Dienst aller stellen, aber auch in den Dienst der Suche nach gerechten und friedlichen Lösungen für die schwerwiegenden Probleme, die unsere Welt im Griff haben.
5. Die Gläubigen, die sich in der Hilfe für Bedürftige engagieren und bei der Suche nach Lösungen für diese Probleme, tun dies zuallererst aus Liebe zu Gott, "um des Antlitzes Gottes willen". Psalm 27 (26) erinnert daran: "Dein Angesicht, Herr, suche ich, wende Dein Gesicht nicht ab von mir...". Das Fasten, das Sie diesen Monat hindurch eingehalten haben, hat Sie nicht nur aufmerksamer gemacht für das Gebet, sondern auch sensibler für die Bedürfnisse der anderen, vor allem derer, die Hunger haben. Das leistet einer noch stärkeren Großzügigkeit Vorschub zugunsten der Elenden.
6. Die täglichen Sorgen und die schweren Probleme der Welt verlangen unsere Aufmerksamkeit und unser Handeln. Bitten wir Gott im Gebet, uns zu helfen, das mit Mut und Entschlossenheit anzugehen. Arbeiten wir dort, wo wir nicht gemeinsam wirken können, nicht getrennt voneinander. Die Welt und wir mit ihr braucht Christen und Mos-

lems, die sich respektieren, sich schätzen und die das Zeugnis geben, dass sie sich lieben und gemeinsam zur Ehre Gottes und zum Heil aller Menschen arbeiten.

7. Mit diesen Gefühlen ehrlicher Freundschaft grüße ich Sie und vertraue diese Gedanken Ihrem Nachdenken an. Ich bitte den Allmächtigen Gott, dass sie dazu beitragen mögen, überall Beziehungen größeren Verständnisses und engerer Zusammenarbeit zwischen Christen und Moslems zu fördern, die – dem tiefsten Wunsch aller Gläubigen und aller Menschen guten Willens entsprechen – auf spürbare Weise zum Aufbau und zur Stärkung des Friedens im Herzen der Nationen und zwischen den Völkern beitragen werden.

**Erzbischof Pier Luigi Celata**  
**Sekretär**

**Paul Kardinal Poupard**  
**Präsident**

Art.: 117

**Grußbotschaft des Vorsitzenden  
der Deutschen Bischofskonferenz  
Karl Kardinal Lehmann  
zum Fest des Fastenbrechens 2006**

„Ramadan Mubarak!

Sehr geehrte muslimische Schwestern und Brüder!

Nach Wochen des Fastens, des Betens und der Besinnung bereiten Sie sich in diesen Tagen in ihren Familien und Gemeinschaften auf das Fest des Fastenbrechens vor. Dazu übermittele ich Ihnen auch im Namen der Deutschen Bischofskonferenz meine herzlichen Glück- und Segenswünsche. Möge Gott Ihr Fasten und Beten annehmen und allen Gläubigen inneren und äußeren Frieden schenken!

Das Fest des Fastenbrechens ist mir auch in diesem Jahr Anlass, auf einige bedeutsame Ereignisse zurückzublicken. Das Miteinander von Christen und Muslimen war in den vergangenen Monaten auch in Deutschland Belastungen ausgesetzt. Nach der Veröffentlichung provozierender Karikaturen des Propheten der Muslime in unserem Nachbarland Dänemark haben wir erlebt, wie verständliche Empörung muslimischer Gläubiger missbraucht wurde. Zorn wurde entfacht, Hass wurde angestachelt und mancherorts sogar Gewalt geschürt. Erstmals haben die Menschen in Deutschland, gleich welchen Glaubens, hautnah die Gefahr islamistisch motivierter Anschläge erfahren – eine Gefahr, vor der wir uns bisher vergleichsweise sicher gefühlt hatten. Darüber hinaus haben wir Christen in aller Welt erleben müssen, dass Äußerungen des Papstes für

die Mobilisierung antichristlicher und antiwestlicher Gefühle missbraucht wurden – wobei einmal mehr in manchen Teilen der Welt auch Gewalt gegen Christen ausgeübt wurde.

Ich danke allen Muslimen in Deutschland, die in der teilweise hitzigen Atmosphäre der letzten Monate besonnen reagiert und kein Öl in die Flammen gegossen haben. Es waren nicht Muslime in Deutschland, die wiederholt zu Tagen des Zorns aufgerufen haben. Solche Stimmen der Zwietracht aber wirken auch in unsere Gesellschaft hinein. Sie schaden dem vertrauensvollen Zusammenleben von Christen und Muslimen, und sie schaden auch den Muslimen, die friedlich unter uns leben. Ich wiederhole in diesem Zusammenhang, dass die Kirche in Deutschland die Muslime achtet und wertschätzt, und ich erteile jedem Generalverdacht eine Absage. Zugleich aber bitte ich alle Muslime, die in Deutschland für ihre Gemeinschaften Verantwortung tragen, alles in ihrer Macht Stehende zu tun, dass Aufrufe zu Hass und Zwietracht unter Muslimen in Deutschland kein Gehör finden. In welchem Maße islamistisch motivierte Gewaltandrohung unser aller Freiheit unterminiert, führte uns jüngst die zeitweilige Absetzung einer Operninszenierung in Berlin vor Augen. Freilich muss man in der westlichen Zivilisation auch sensibler werden für die nicht beabsichtigte, aber gedankenlose Verletzung religiöser Überzeugungen und Gefühle, auch der Muslime.

Auch die Muslime haben in Deutschland Anspruch auf den Schutz und die Achtung ihrer legitimen religiösen Anliegen. Sie wissen, dass der Papst und die ganze Kirche jede gezielte Verletzung religiöser Gefühle ablehnen und immer wieder verurteilt haben. Auch haben muslimische Organisationen in Deutschland wiederholt erklärt, dass das islamische Recht, das in manchen Ländern für die Beleidigung des Propheten die Todesstrafe vorsieht, in Deutschland keine Geltung beanspruchen kann. Die Grundlage für den Schutz religiöser Anliegen und Empfindungen aller Bürger kann in Deutschland nur das Grundgesetz sein, das die Menschenrechte, insbesondere die Religionsfreiheit, die Meinungsfreiheit sowie die Würde und die Unverletzlichkeit der Person garantiert.

Auch in diesem Jahr haben viele muslimische Gemeinden ihre christlichen Nachbarn zum gemeinsamen Brechen des Fastens geladen. Ich sehe darin ein gutes Zeichen und hoffe, dass auch immer mehr Muslime in unserem Lande an unseren christlichen Festen teilhaben. Lassen Sie uns gemeinsam für ein christlich-islamisches Miteinander eintreten, das vom gegenseitigen Respekt getragen ist, Vorurteile abbaut und vor allem ehrlich und wahrhaftig ist. Nur so können wir einen Beitrag zum besseren Verständnis und zum Frieden zwischen den Religionen leisten. Auch durch unser Gebet dürfen wir daran mitwirken, eine

Atmosphäre zu schaffen, in der die jetzigen und die künftigen Generationen in gegenseitigem Vertrauen zusammenleben können.

In diesem Geiste erbitte ich für uns alle den Segen Gottes und grüße Sie zum Fest des Fastenbrechens

Ihr

**Karl Kardinal Lehmann**  
**Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz**

Art.: 118

### Aufruf der deutschen Bischöfe zur Adveniat-Aktion 2006

Liebe Schwestern und Brüder im Glauben!

“Was sollen wir tun?” ist die Frage der Menschen an Johannes den Täufer. Sie möchten erfahren, wie sie sich verhalten sollen, um ein Leben nach Gottes Weisung zu führen. Die Antwort des Täufers ist einfach. Er ruft zum Teilen und solidarischen Handeln auf.

In Mexiko und den mittelamerikanischen Staaten verlassen täglich viele Menschen ihre Heimat, um in den USA Arbeit und Broterwerb zu suchen. Sie lassen ihre Familien zurück und begeben sich auf gefährliche Wege. Manche kommen zu Tode, viele werden an der hochgesicherten Grenze aufgegriffen und zurückgeschickt. Wem der Grenzübertritt gelingt, den erwartet ein Leben als Illegaler ohne Rechte und Sicherheiten. Auf all dies lassen sich Menschen ein, weil ihnen und ihren Angehörigen das Nötigste zum Leben fehlt und sie keinen anderen Ausweg sehen.

Christliche Solidarität endet nicht an Staatsgrenzen. In einem gemeinsamen Wort der mexikanischen und amerikanischen Bischöfe heißt es: Es ist “an der Zeit, der Realität der Globalisierung entgegenzutreten und eine Globalisierung der Solidarität anzustreben”. Deshalb unterstützt Adveniat Projekte der Ortskirche, die den in Lateinamerika zurückgebliebenen Familien zugute kommen. Sie brauchen materielle und seelsorgerliche Hilfe.

So bitten wir auch in diesem Jahr um eine solidarische und hochherzige Spende für die Menschen in Lateinamerika und um ihr Gebet.

Fulda, den 28. September 2006

Für das Erzbistum Hamburg

**Dr. Werner Thissen**  
**Erzbischof**

*Dieser Aufruf soll am 3. Adventssonntag, dem 17.12.2006, in allen Gottesdiensten (auch am Vorabend) verlesen werden. Der Ertrag der Kollekte ist ausschließlich für die Bischöfliche Aktion Adveniat bestimmt.*

Art.: 119

### Aufruf der deutschen Bischöfe zur Aktion Dreikönigssingen 2006/2007

Liebe Mädchen und Jungen,

liebe Mitverantwortliche in den Gemeinden und Gruppen!

“Kinder sagen ja zur Schöpfung” – unter diesem Motto steht die kommende Aktion Dreikönigssingen. Gott selbst hat seine Schöpfung den Menschen anvertraut, damit sie sie gestalten und sich an ihren Schönheiten erfreuen. Doch ist die Umwelt bedroht. Sie wird verschmutzt und ausgebeutet. Wir setzen unsere eigene Zukunft aufs Spiel.

Die Aktion Dreikönigssingen richtet unseren Blick dieses Mal besonders auf die Insel Madagaskar. Dort bringt das Abholzen der Wälder das Gleichgewicht der Natur durcheinander. So geraten der Lebensraum der Menschen und die Zukunft der Kinder immer mehr in Gefahr.

In der kommenden Zeit werden sich die Sternsinger wieder auf den Weg machen. Die Jungen und Mädchen bitten um Spenden für die Kinder in Madagaskar und in anderen Teilen der Welt, in denen Not und Umweltweltzerstörung das Leben schwer machen.

Wir Bischöfe rufen die Kirchengemeinden und Gruppen auf, alle Kinder und Jugendlichen zu begleiten und zu unterstützen, die als Sternsinger unterwegs sind. Allen, die ihnen freundlich begegnen und ihre Spenden übergeben, sagen wir unseren herzlichen Dank.

Fulda, den 28. September 2006

Für das Erzbistum Hamburg

**Dr. Werner Thissen**  
Erzbischof

*Der Ertrag der Aktion Dreikönigssingen (Sternsinger) ist ohne Abzüge dem Kindermissionswerk “Die Sternsinger” zuzuleiten. – Der Aufruf soll den Gemeinden in geeigneter Weise zur Kenntnis gebracht werden. Empfohlen wird der Abdruck im ersten Pfarrbrief nach Weihnachten 2006.*

Art.: 120

### Entlastung des Generalvikars für das Wirtschaftsjahr 2005

Der Kirchensteuerrat des Erzbistums Hamburg hat in seiner Sitzung am 26. Mai 2006 nach Beratung der Jahresrechnung des Erzbistums Hamburg für das Wirtschaftsjahr 2005 durch Beschluss empfohlen, dem Generalvikar des Erzbistums Hamburg, Herrn Domkapitular Franz-Peter Spiza, für das Wirtschaftsjahr 2005 Entlastung zu erteilen.

Desgleichen hat der Diözesanvermögensverwaltungsrat aufgrund seiner Befugnisse nach Can. 494,

§ 4 CIC den zusammengefassten Jahresabschluss 2005 des Erzbistums Hamburg in seiner Sitzung am 24. Oktober 2006 nach Einsichtnahme in den von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte & Touche GmbH erstellten Prüfungsbericht gebilligt und ebenfalls die Entlastung des Generalvikars empfohlen.

Hiermit erteile ich dem Generalvikar für das Wirtschaftsjahr 2005 Entlastung und spreche ihm und seinen Mitarbeitern für die geleistete Arbeit meinen Dank aus.

H a m b u r g, 31. Oktober 2006

**Dr. Werner Thissen**  
Erzbischof

Art.: 121

### Weihnachtsbrief des Erzbischofs

Auch in diesem Jahr schickt Erzbischof Werner wieder Weihnachtsgrüße, die in den Pfarrgemeinden nach Maßgabe der Pfarrer verteilt werden sollen, vor allem an solche Gemeindemitglieder, die nicht zur Kirche kommen können. Sollte sich die Anzahl der benötigten Briefe verändert haben, erbitte ich Nachricht an das Sekretariat des Erzbischofs.

H a m b u r g, 3. November 2006

**Franz-Peter Spiza**  
Generalvikar

Art.: 122

### Hinweise zur Durchführung der Adveniat-Aktion 2006

Wir bitten alle hauptamtlich in der Seelsorge Tätigen, die Materialien zur diesjährigen Adveniat-Aktion zu beachten. diese wurden von der Adveniat-Geschäftsstelle an alle Pfarrämter geschickt und dienen der Vorbereitung von Gottesdiensten im Advent sowie der Öffentlichkeitsarbeit vor Ort. Auf diese Weise soll es gelingen, dass Adveniat durch ein gutes Kollektenergebnis der Kirche in Lateinamerika weiterhin verlässlich Hilfe leisten kann.

“...unsere Schritte zu lenken auf den Weg des Friedens” (Lk 1,79) – so lautet das Motto der Adveniat-Aktion 2006. sie wendet den Blick besonders auf die Migranten in Mexiko. Das Land ist die zehngrößte Wirtschaftsnation der Welt. Doch die meisten können sich den Traum vom besseren Leben nur erfüllen, wenn sie eine Arbeit in den USA finden und ohne gültige Papiere die Grenze überqueren. Mexiko ist

ein zerrissenes Land: Während die Mitte des Landes um Mexiko-Stadt prosperiert, lebt der Großteil der ländlichen Bevölkerung im Süden und Norden in bitterer Armut. Hier arbeitet die Kirche am Aufbau einer gerechteren Gesellschaft mit. Adveniat hilft dank der Spenden aus Deutschland den kirchlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Mexiko bei dieser wichtigen Aufgabe.

Die Hoffnung auf Gott, der den Weg der Gerechtigkeit vollendet, ist die Botschaft des Advents. Sie beflügelt die Katholiken in Deutschland zur Hilfe für die Kirche in Lateinamerika. Für die Christen dort ist diese Hilfe selbst ein Zeichen der Hoffnung des Advents, einer Hoffnung, die verändert und bewegt. Und die Mut macht, sich der wichtigen Aufgabe zu stellen: "...unsere Schritte zu lenken auf den Weg des Friedens" (Lk 1,79).

Für den 1. Adventssonntag (3. Dezember 2006) bitten wir darum, die Plakate auszuhängen, die Opferstöcke mit Hinweisschildern aufzustellen sowie den "Adveniat-Report 2006" auszulegen.

Am 3. Adventssonntag (17. Dezember 2006) soll in allen Gottesdiensten einschließlich der Vorabendmesse der Aufruf der deutschen Bischöfe verlesen werden. An diesem Sonntag sollen ebenfalls die Opfertüten für die Adveniat-Kollekte verteilt werden. Es empfiehlt sich, die gefalzten Infoblätter zusammen mit den Opfertüten zu verteilen. Die Gläubigen werden gebeten, ihre Gabe am Heiligabend bzw. am 1. Weihnachtstag mit in den Gottesdienst zu bringen bzw. sie auf das Kollektenkonto des Erzbistums zu überweisen. Bei der Ausstellung von Zuweisungsbestätigungen für Spenden an Adveniat ist auf der Zuwendungsbestätigung zu vermerken: "Weiterleitung an die Bischöfliche Aktion Adveniat/Bistum Essen, Körperschaft des öffentlichen Rechts".

In allen Gottesdiensten am Heiligabend, auch in den Kindermetten, sowie in den Gottesdiensten am 1. Weihnachtsfeiertag ist die Kollekte anzukündigen und durchzuführen. Zur Ankündigung eignet sich sicherlich ein Zitat aus dem Adveniat-Aufruf der deutschen Bischöfe.

Die Deutsche Bischofskonferenz hat beschlossen, dass die Weiterleitung von Kollektenerträgen die für die kirchlichen Hilfswerke bestimmt sind, jeweils nach 3 Monaten abgeschlossen sein soll. Die kirchlichen Hilfswerke sind aus rechtlichen und finanziellen Gründen auf eine schnelle Zuweisung dieser Erträge angewiesen.

Der Ertrag der Kollekte ist daher von den Pfarrgemeinden vollständig bis spätestens zum 15. Januar 2007 auf das Konto der Darlehnskasse Münster EG, Kto.-Nr. 5100, BLZ 40060265 mit dem Vermerk "Adveniat 2006" zu überweisen. Wir bitten um Einhaltung dieses Termins, da Adveniat gegenüber den

Spendern zu einer zeitnahen Verwendung der Gelder verpflichtet ist. Eine pfarreiinterne Verwendung der Kollektengelder (z.B. für Partnerschaftsprojekte) ist nicht zulässig. Sobald das Ergebnis der Kollekte vorliegt, sollte es den Gemeindemitgliedern mit einem herzlichen Wort des Dankes bekannt gegeben werden.

Weitere Informationen zur Adveniat-Aktion 2006 erhalten Sie direkt bei der Geschäftsstelle der Bischöflichen Aktion Adveniat, Gildehofstr. 2, 45127 Essen, Tel.: 0201/1756-0, Fax: 0201/1756-222, Internet: www.adveniat.de

H a m b u r g, 2. November 2006

### Das Erzbischöfliche Generalvikariat

Art.: 123

### Aktion Dreikönigssingen 2007

"Kinder sagen ja zur Schöpfung – Tianay ny Haritanan' Atra"

Madagaskar ist das Beispielland der 49. Aktion Dreikönigssingen

Zum 49. Mal werden rund um den 6. Januar 2007 bundesweit die Sternsinger unterwegs sein. "Kinder sagen ja zur Schöpfung – Tianay ny Haritanan' Atra" heißt das Leitwort der kommenden Aktion Dreikönigssingen, bei der zwischen München und Kiel, zwischen Aachen und Görlitz wieder 500.000 Mädchen und Jungen in den Gewändern der Heiligen Drei Könige von Tür zu Tür ziehen werden. Das Beispielland ist diesmal Madagaskar.

Mit ihrer positiven Einstellung zu Schöpfung und Natur machen die Sternsinger gemeinsam mit den Trägern der Aktion Dreikönigssingen – dem Kindermissionswerk "Die Sternsinger" und dem Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) – deutlich, dass Kindern überall auf der Welt der die Bewahrung der Schöpfung wichtig ist. Aus dem Madagassischen, der Landessprache des Beispiellandes, stammt auch die Übersetzung des Leitworts. "Tianay ny Haritanan' Atra" bedeutet wörtlich "Wir lieben die Schöpfung" und schließt in seiner allgemeinen Aussage die Kinder mit ein.

In vielen Ländern der so genannten Dritten Welt gefährden die Abholzung des Waldes – was für Madagaskar ganz besonders gilt –, der Klimawandel und die Umweltverschmutzung einen wirtschaftlichen und sozialen Fortschritt. Die Sternsinger setzen sich dafür ein, dass in Madagaskar und in allen anderen Teilen der Welt konkrete Maßnahmen zur Verbesserung und für den Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen von Kindern ergriffen werden. Mit den Erlösen aus der Aktion Dreikönigssingen können

unter anderem Bildungs- und Ausbildungsprojekte unterstützt werden, in denen Kinder und Jugendliche auch einen sorgsamem Umgang mit der Natur lernen. Gesundheits- und Ernährungsprojekte können darüber hinaus die akuten Folgen von Umweltzerstörung und Klimawandel lindern.

Madagaskar ist das Beispielland der Aktion. Durch verschiedene Materialien und Publikationen sollen Kinder in Deutschland die Lebenssituation von Gleichaltrigen in einem Land der "Einen Welt" kennen lernen. Die Erlöse aus dem Dreikönigssingen sind wie immer für Kinder-Hilfsprogramme rund um den Globus bestimmt. Durchschnittlich rund 3.000 Projekte in Afrika, Lateinamerika, Asien, Ozeanien und Osteuropa konnten zuletzt jährlich unterstützt werden.

Zur Aktion Dreikönigssingen 2007 bieten das Aktionsheft und die Bausteine für den Gottesdienst vielfältige Anregungen, Kinder und Jugendliche mit der Aktion vertraut zu machen. Eine Multimedia-CD enthält einige neue Lieder sowie zahlreiche digitale Texte und Bilder aus den Aktionsmaterialien. Die Materialien wurden allen Pfarrgemeinden bereits zugesandt. Weitere kostenlose Materialien können angefordert werden beim

Kindermissionswerk „Die Sternsinger“

Stephanstr. 35

52064 Aachen

Tel.: 02 41 / 44 61-44 oder 02 41 / 44 61-48

Fax: 02 41 / 44 61-88

Mail: kontakt@kindermissionswerk.de

www.kindermissionswerk.de

H a m b u r g, 3. November 2006

### Das Erzbischöfliche Generalvikariat

Art.: 124

#### Kinder helfen Kindern: der "Weltmissionstag der Kinder" (Krippenopfer)

Zum Weltmissionstag der Kinder lädt das Kindermissionswerk "Die Sternsinger" dazu ein, durch eine persönliche Gabe die Solidarität mit den Kindern in Asien, Afrika, Lateinamerika, Ozeanien und Osteuropa konkret werden zu lassen. Hier gilt wirklich: Kinder helfen Kindern. Die Erwachsenen unterstützen und ermutigen sie dabei.

Die Kollekte zum Weltmissionstag der Kinder wird gehalten an einem Tag zwischen Weihnachten und Epiphanie, den die Pfarrgemeinden bestimmen können (26. Dezember 2005 – 6. Januar 2006). Zu diesem Weltmissionstag erhalten die Pfarreien eine entsprechende Anzahl von Sparkästchen.

In diesem Jahr ist das Material zum Weltmissionstag mit Bildern und Geschichten thematisch in Madagaskar angesiedelt. Das Sparkästchen zeigt Szenen aus dem Leben der Insel. Die Geschichte "Unter dem Jacarandabaum" auf dem Aktionsplakat erzählt vom der vertrauensvollen Miteinander alter und junger Menschen.

Das Aktionsplakat bietet neben der Geschichte und Anregungen zur Vertiefung, auch Informationen zu Madagaskar, Bausteine zur Gestaltung eines Gottesdienstes und Informationen über Hilfsprojekte des Kindermissionswerks.

Sparkästchen und Plakate sind kostenlos beim Kindermissionswerk "Die Sternsinger" zu beziehen.

Kindermissionswerk "Die Sternsinger"

Stephanstr. 35 • 52064 Aachen

Telefon 02 41 / 44 61-44 oder -48

Telefax 02 41 / 44 61-88

www.kindermissionswerk.de

Die Kollekte vom Weltmissionstag der Kinder bitten wir mit dem Hinweis auf das Kindermissionswerk "Die Sternsinger" auf dem üblichen Weg an die Bistumskasse zu überweisen. Ebenso bitten wir das "Krippenopfer", das in vielen Gemeinden üblich ist, als solches zu vermerken. Hierbei ist auf den Unterschied zur Aktion Adveniat zu achten. Zur Aktion Dreikönigssingen, die hiervon ebenfalls zu unterscheiden ist, weisen wir auf die besonderen Ankündigungen hin.

H a m b u r g, 3. November 2006

### Das Erzbischöfliche Generalvikariat

Art.: 125

#### missio Afrikatag 2007

– Hinweise zur Kollekte am 7. Januar 2007

"Wo wir den Menschen nur Kenntnisse bringen, Fertigkeiten, technisches Können und Gerät bringen wir zu wenig."  
*Papst Benedikt XVI.*

Am 7. Januar 2007 findet in unserer Diözese die alljährliche Afrikakollekte statt. Mit ihr wird die Aus- und Fortbildung von Priester, Schwestern, Katechistinnen und Katechisten in Afrika unterstützt.

Umfassende geistliche und fachliche Menschenbildung auf der Grundlage christlicher Werte und afrikanischer Tradition ist der entscheidende Beitrag der afrikanischen Kirche zur ganzheitlichen Entwicklung des Kontinents.

"Seid mutig, seid stark!"

Kirchliche MitarbeiterInnen brauchen unseren Zuspruch. Pastorale Herausforderungen in Afrika übersteigen oft ihre Kräfte – geistlich, menschlich und fachlich.

Eine gute und zeitgemäße Aus- und Fortbildung er-

mutigt und bestärkt sie in ihrer schwierigen Aufgabe. Umfassende Menschenbildung befähigt sie, Menschen Hoffnung und neue Lebensperspektiven zu geben, die Zukunft selbst in die Hand zu nehmen und Entwicklung in eigener Verantwortung zu gestalten.

Hierzu lade ich Sie ein, mit der Durchführung der Kollekte und im Gebet unsere afrikanischen Schwestern und Brüder in ihrer Sendung zu ermutigen und zu bestärken.

Alle Pfarrämter erhalten Mitte November Materialien zum Afrikatag. Ich bitte Sie, den spirituellen Impuls aufzugreifen, das Plakat aufzuhängen und das Faltblatt mit der Opfertüte auszulegen oder mit dem Pfarrbrief zu versenden.

Die Kollekte ist bei allen Gottesdiensten zu halten und auf dem üblichen Weg, mit der 1. Quartalsabrechnung Kollekten 2007 an das Erzbischöfliche Generalvikariat zu überweisen.

Weitere Informationen und Downloads (Texte und Logos zum Pfarrbrief) erhalten Sie auch unter [www.missio.de](http://www.missio.de)

H a m b u r g, 1. November 2006

**Das Erzbischöfliche Generalvikariat**

Art.: 126

### Beilage zum Kirchlichen Amtsblatt für die Erzdiözese Hamburg - Kollektenplan für das Jahr 2007 -

Art.: 127

### Direktorium 2006/2007

Das gemeinsame Direktorium 2006/2007 für die Kirchenprovinz Hamburg ist erschienen. Der Preis beträgt pro Exemplar 9,20 € zzgl. Versandkosten. Die Fortsetzungsbestellungen werden umgehend ausgeliefert. Für Nachbestellungen wenden Sie sich bitte an die Katholische Verlagsanstalt St. Ansgar, Schmilinskystraße 80, 20099 Hamburg, E-Mail: [jaschke@neue-kirchenzeitung.de](mailto:jaschke@neue-kirchenzeitung.de).

H a m b u r g, 26. Oktober 2006

**Das Erzbischöfliche Generalvikariat**

Art.: 128

### Priesterrat

Der Priesterrat der Erzdiözese Hamburg befasst sich auf seiner Sitzung am 15. November unter anderem

mit den Handlungsschritten des Pastoralgesprächs, dem Planungsrahmen 2015 und dem interreligiösen Dialog. Das Protokoll wird allen Priestern, Diakonen und SprecherInnen der pastoralen Berufsgruppen zugesandt. Alle anderen hauptamtlichen MitarbeiterInnen in der Pastoral können das Protokoll bei Frau Posse im Erzbischöflichen Generalvikariat (Telefon 040 / 2 48 77-230, mail: [posse@egv-erzbistum-hh.de](mailto:posse@egv-erzbistum-hh.de)) anfordern.

H a m b u r g, 1. November 2006

**Das Erzbischöfliche Generalvikariat**

Art.: 129

### Verhütung von Frostschäden

Vor Beginn des Winters ist in kircheneigenen Häusern nachzuprüfen, ob in den Kellern der Häuser Ablasshähne und Absperrventile, die eine Entleerung der Leitung ermöglichen, vorhanden und in ordnungsgemäßem Zustand sind. Der für das jeweilige Haus Verantwortliche hat bei Eintritt von Frost dafür zu sorgen, dass abends das Wasser abgesperrt und die Leitungen entleert werden. Durch diese einfache Handhabung können Frostschäden vermieden werden.

H a m b u r g, 3. November 2006

**Das Erzbischöfliche Generalvikariat**

Art.: 130

### Streupflicht bei Schnee und Glätteis

Bei Einbruch der kalten Jahreszeit wird darauf hingewiesen, dass die Kirchengemeinden als Eigentümer kirchlicher Grundstücke verpflichtet sind, bei Gefahr von Glättebildung auf den der Öffentlichkeit zugänglichen Grundstücken und den diesen Grundstücken vorgelagerten Bürgersteigen zu streuen und dadurch die mit der Glätte verbundenen Gefahren zu beseitigen. Gefallener Schnee ist so zu entfernen, dass ein Ausrutschen der Fußgänger nicht mehr möglich ist.

An die Erfüllung der Streupflicht sind nach der Rechtsprechung strenge Anforderungen zu stellen. Der sicherungspflichtige Grundstückseigentümer darf im Rahmen des ihm Zumutbaren geeignete Sicherungsmaßnahmen nicht unterlassen. Was im Einzelfall zumutbar ist, kann nicht generell gesagt werden; jedoch wird einem Grundstückseigentümer regelmäßig zugemutet, dass er etwa alle Stunden überprüft, ob Schnee-, Eis- oder Reifglätte eingetreten ist, und diese Gefahr dann unverzüglich beseitigt. Die Kirchenvorstände als Verwalter des Vermögens in der Kirchengemeinde sind gehalten, für die Erfüllung dieser Streuverpflichtung Sorge zu tragen. Das Bestehen einer Haftpflichtversicherung zur Abdeckung

von Schäden aus der Verletzung dieser Verpflichtung beseitigt die Streuverpflichtung nicht.

H a m b u r g, 3. November 2006

### Das Erzbischöfliche Generalvikariat

Art.: 131

## Priesterjubiläen und besondere Geburtstage 2007

### 1. Weihejubiläen 2007

#### 60 Jahre / 1947

19.03.1947 Müller, Wolfgang  
Pfr. i.R. aus Hünfeld

29.06.1947 Scholz, Otto  
Msgr., Pfr. i.R. aus Reinbek

15.08.1947 Bernhard, Josef  
Pfr. i.R. auf Helgoland

#### 55 Jahre / 1952

25.07.1952 Schäfers, Franz  
Pfr. i.R. aus Lingen

03.08.1952 Herder, Joseph  
Pfr. i.R. aus Schwerin

20.12.1952 Justus, Heinz Joachim  
Domkapitular aus Parchim

20.12.1952 Schippers, Hermann  
Pfr. i.R. aus Neumünster

#### 50 Jahre / 1957

28.04.1957 Koska, Franz-Josef  
Msgr., Pfr. i.R. aus Hamburg

12.05.1957 Heese, Ernst-Wilhelm  
Pfr. i.R. aus Flensburg

14.09.1957 Menke OSB, Burkhard  
Pater in Nütschau

14.09.1957 Sauermann OSB, Gaudentius  
Pater in Nütschau

21.12.1957 Kaesbach, Hans-Rudolf  
Pfarrer in Hamburg,  
St. Bruder Konrad

21.12.1957 Rudolph, Karl-Joseph  
Msgr., Pfr. i.R. aus Boostedt

21.12.1957 Sauer, Prof. Dr. Ralph  
Priester i.R. aus Vechta

21.12.1957 Vehring, Josef  
Pfr. i.R. aus Sögel

#### 45 Jahre / 1962

03.02.1962 Kaesbach, Gerd  
Pfr. i.R. aus Osnabrück

03.02.1962 Stenzaly, Heinrich  
Pfr. i.R. aus Hamburg

03.02.1962 von Oppenkowski, Georg  
Dompfarrer in Hamburg,  
Domkirche St. Marien

03.02.1962 Wichmann, Alfons  
Pfr. i.R. aus Osnabrück

17.03.1962 Bachmann, Christoph  
Pfr. i.R. aus Velbert

30.06.1962 Rücker, Dr. Heribert  
Pfr. i.R. aus Rostock

12.07.1962 Hey, Albrecht  
Pfr. i.R. auf Fehmarn

07.10.1962 Reiners, Dr. Hermann  
Pfr. i.R. aus Lübeck

#### 40 Jahre / 1967

28.01.1967 Haak, Eckhard  
Pfr. i.R. aus Reinfeld

28.01.1967 Jaschke, Dr. Hans-Jochen  
Weihbischof des Erzbistums  
Hamburg

18.03.1967 Schönhoff SCJ, Christian  
Pfarrer in Heide, St. Josef

01.07.1967 Schiemann, Winfried  
Msgr. Propst in Schwerin,  
St. Anna

08.07.1967 Woltmann OP, Alfred  
Pater in Hamburg

28.08.1967 Buß OSB, Dr. Matthäus  
Pater in Nütschau

28.08.1967 Overmeyer OSB, Leo  
Pater in Nütschau

#### 25 Jahre / 1982

03.07.1982 Pawlicki SJ, Siegmund  
Pfarrer in Hamburg, St. Ansgar/  
Kl. Michel

12.06.1982 Schadt, Rainer  
Msgr., Militärdekan  
aus Glücksburg

19.06.1982 Klatt, Rainer  
Pfarrer in Lübeck, Heilig Geist

19.06.1982 Purbst, Hans-Theodor  
Pfarrer in Neubrandenburg,  
St. Josef/St. Lukas

10.10.1982 Haas, Dr. Ludwig  
Pfarrer in Hamburg, St. Marien

11.12.1982 Sigmund, Wolfgang  
Pfr. freigestellt, Münster

**2. Besondere Geburtstage 2007**

	<b><u>96 Jahre / 1911</u></b>	05.08.1937	Doyle CSSp, John Pater in Rostock
06.09.1911	Schäferhoff, Paul Geistlicher Rat i.R. aus Raisdorf	08.09.1937	Woltmann OP, Alfred Pater in Hamburg
	<b><u>95 Jahre / 1912</u></b>	03.11.1937	Hülsmann, Heinrich Pfarrer in Eutin, Unbefleckte Empfängnis Mariens
11.03.1912	Motzki, Franz Geistlicher Rat i.R. aus Belm	05.12.1937	Stallkamp, Josef Pfr. i.R. aus Bremen
	<b><u>85 Jahre / 1922</u></b>	15.12.1937	von Oppenkowski, Georg Dompfarrer in Hamburg, Domkirche St. Marien
12.01.1922	Gemke SAC, Wilhelm Pater aus Hamburg	20.12.1937	Kuckhoff, Nestor Dompropst in Hamburg, Domkirche St. Marien
03.02.1922	von Falkenstein, Freiherr Ralph Pfr. i.R. aus Hamburg		<b><u>65 Jahre / 1942</u></b>
	<b><u>80 Jahre / 1927</u></b>	04.01.1942	Boland, Patrick Prälat, Dekan im Bundesgrenzschutz
16.02.1927	Averkamp, Dr. Ludwig Erzbischof em. des Erzbistums Hamburg	04.03.1942	Buß OSB, Dr. Matthäus Pater in Nütschau
	<b><u>75 Jahre / 1932</u></b>	04.03.1942	Fischer, Hubert Pfarrer in Bad Oldesloe, St. Vicelin
26.04.1932	Langkau, Klaus Pfr. i.R. aus Kaaks	17.05.1942	Kochanowski, Günter Pfarrer in Kiel, Hl. Kreuz
07.06.1932	Linka, Hans Pfarrer in Glücksburg, St. Laurentius	05.11.1942	Düsterfeld, Dr. Peter Msgr. i.R. aus Taufkirchen
13.06.1932	Nowoisky P. SAC, Gerhard Pfarrer in Hamburg, Mariä Himmelfahrt		<b><u>60 Jahre / 1947</u></b>
29.06.1932	Dierken, Paul Pfr. i.R. aus Lübeck	11.02.1947	Rastovacz, Pal Pfarrer der ungarischen Mission in Hamburg
02.09.1932	Kaesbach, Hans-Rudolf Pfarrer in Hamburg, St. Bruder Konrad	22.02.1947	Schobernd, Reinhard OFM Krankenhauseelsorger in Hamburg
16.09.1932	Domnik, Albert Pfr. i.R. aus Hamburg	21.05.1947	Sunderdiek, Leo Propst in Kiel, St. Nikolaus
27.11.1932	Feige SJ, Siegfried Pater in Hamburg	04.08.1947	Koffner, Anton Pfarrer in Eckernförde, St. Peter und Paul
	<b><u>70 Jahre / 1937</u></b>	04.11.1947	Guttman, Wolfgang Pfarrer in Quickborn, Maria Hilfe der Christen
07.01.1937	von Geisau, Peter Pfr. i.R. aus Eutin		<b>3. Besondere Geburtstage der Diakone</b>
26.05.1937	Stertenbrink OP, Rudolf Pater in Hamburg		<b><u>90 Jahre / 1917</u></b>
01.06.1937	Schator SAC, Benno Pater in Hamburg	22.11.1917	Gatzemeier, Albin Diakon i.R. aus Hamburg
13.06.1937	Siepenkort, Helmut Pfr. i.R. aus Klausen		<b><u>70 Jahre / 1937</u></b>
14.06.1937	Meyer OP, Dr. Karl Prior in Hamburg	02.01.1937	Kiedels, Siegfried Diakon in Lübeck, Herz Jesu
26.06.1937	Stenzaly, Heinrich Pfr. i.R. aus Hamburg		

- 21.03.1937 Prey, Siegfried  
Diakon i.R. aus Güstrow
- 24.12.1937 Kaiser, Karl  
Diakon i.R. aus Rostock
- 65 Jahre / 1942**
- 31.01.1942 Winkler, Jürgen  
Diakon in Hamburg, Herz Jesu
- 10.11.1942 Kaiser, Paul  
Diakon in Marlow,  
Maria Hilfe der Christen/Hl. Klara
- 60 Jahre / 1947**
- 29.09.1947 Katzer, Hubert  
Diakon in Hamburg, St. Agnes
- 30.12.1947 Laschinski, Peter  
Diakon in Hamburg,  
Caritasverband

#### 4. Besondere Geburtstage der Gemeindereferentinnen

- 95 Jahre / 1912**
- 02.03.1912 Borde, Gertrud  
Gemeindereferentin i.R. aus Waren
- 06.08.1912 Christoph, Anna  
Gemeindereferentin i.R. aus Teterow
- 85 Jahre / 1922**
- 11.04.1922 Rugullis, Thea  
Gemeindereferentin i.R. aus Rehna
- 29.04.1922 Bukoll, Dorothea  
Gemeindereferentin i.R.  
aus Rostock
- 20.09.1922 Haas, Katharina  
Gemeindereferentin i.R.  
aus Bernitt
- 23.09.1922 Kohl, Maria  
Gemeindereferentin i.R. aus Kraak
- 08.11.1922 Patzak, Edeltraud  
Gemeindereferentin i.R. aus Grabow
- 80 Jahre / 1927**
- 21.08.1927 Palleschitz, Maria  
Gemeindereferentin i.R.  
aus Feldberg
- 15.10.1927 Mohnert, Margarete  
Gemeindereferentin i.R.  
aus Rostock
- 75 Jahre / 1932**
- 18.05.1932 Polz, Josef  
Gemeindereferent i.R. aus Rostock
- 26.06.1932 Engelberg, Marga  
Gemeindereferentin i.R. aus Kiel

#### **70 Jahre / 1937**

- 25.01.1927 Müller, Annelies  
Gemeindereferentin i.R. aus Berlin
- 18.02.1937 Zinn, Sr. M. Edburga  
Gemeindereferentin in Lauenburg,  
St. Barbara
- 30.04.1937 Polifke, Sr. M. Avila  
Gemeindereferentin in Hagenow,  
St. Elisabeth
- 07.07.1937 Beyrau, Elisabeth  
Gemeindereferentin i.R.  
aus Neukloster
- 10.09.1937 Welsch, Margarete  
Gemeindereferentin i.R.  
aus Bad Vilbel
- 04.12.1937 Wildner, Barbara  
Gemeindereferentin i.R.  
aus Zarrentin

#### **65 Jahre / 1942**

- 11.08.1942 Renger, Sr. M. Luziane  
Gemeindereferentin in Parchim,  
St. Josef

#### **60 Jahre / 1947**

- 22.06.1947 Schmaljohann, Christa  
Gemeindereferentin in Kiel,  
St. Joseph

\* Bezugnehmend auf die Veröffentlichung im Amtsblatt Nr. 9 vom 15. September 2006 haben einige Mitbrüder darum gebeten, nicht in diese Veröffentlichung mitaufgenommen zu werden.

H a m b u r g, 6. November 2006

#### **Das Erzbischöfliche Generalvikariat**

Art.: 132

#### **Profanierung**

Die Kapelle im Marienkrankenhaus zu Lübeck wurde im Zuge der dortigen Umbaumaßnahmen im Juli 2006 profaniert.

H a m b u r g, 3. November 2006

#### **Das Erzbischöfliche Generalvikariat**

#### **Personalchronik des Erzbistums Hamburg**

29. September 2006

M a l o r g i o, Pietro, Pfarrer der Italienischen Katholischen Mission in Hamburg, mit Wirkung vom 30. September 2006 entpflichtet.

16. Oktober 2006

J o h a n n s e n, Roman, Katholischer Standortpfarrer Schwerin

24. Oktober 2006

S c h r ö d e r, Heinrich, Dechant, Pfarrer in Hl. Familie, Hamburg-Langenhorn, auch zum Geistlichen Beirat des Sozialdienstes katholischer Frauen e.V. - Hamburg ernannt.

31. Oktober 2006

S c h o p h u i s, Claudia, Pastoralreferentin, Leiterin der Familienbildungsstätte sowie des Kirchenladens und Geschäftsführerin des "Hauses der Begegnung" in Lübeck, mit Wirkung vom 1.1.2007 als Leiterin des Referates Frauenseelsorge – befristet bis zum 31.12.2011 – beauftragt.

## Personalchronik des Bistums Osnabrück

27. Juli 2006

S c h w e r d t, Pater Aloys SCJ, Seelsorger zur Mitarbeit in St. Katharina, Fürstenau, Maria Rosenkranz, Hollenstede und St. Bartholomäus, Schwagstorf, mit sofortiger Wirkung auch als Seelsorger zur Mitarbeit in St. Servatius, Berge, und Herz Jesu, Berge-Grafeld.

V a l i y a m a t t a m, Pater José CMI, Seelsorger zur Mitarbeiter in St. Servatius, Berge, und Herz Jesu, Berge-Grafeld, mit sofortiger Wirkung auch als Seelsorger zur Mitarbeit in St. Katharina, Fürstenau, Maria Rosenkranz, Hollenstede, und St. Bartholomäus, Schwagstorf.

23. August 2006

B e r g e l, Alexander, Kaplan in St. Andreas, Emsbüren, St. Johannes der Täufer-Enthauptung, Emsbüren-Elbergen und Unbefleckte Empfängnis Mariens, Emsbüren-Listrup, mit Wirkung vom 1. Oktober 2006 zusätzlich als Kaplan in Abt St. Antonius, Engden.

T h a n g L E, Pater Joseph, übernimmt als Vertreter für Pater Huynh Cong Hanh für die Zeit vom 1. August 2006 bis 15. April 2007 die seelsorgliche Betreuung der Gläubigen der vietnamesischen Sprache im Bistum Münster und Osnabrück.

24. August 2006

B e n t l a g e, Heidi, mit Wirkung vom 01. September 2006 als Gemeindefereferentin in St. Michael, Leer, St. Joseph, Weener, und Mariä Himmelfahrt, Moormerland-Oldersum.

25. August 2006

W a r m b o l d, Thomas, Gemeindefereferent in St. Andreas, Emsbüren, St. Johannes der Täufer-Enthauptung, Elbergen und Unbefleckte Empfängnis Mariens, Listrup, mit Wirkung vom 01. Oktober 2006 zusätzlich als Gemeindefereferent in St. Antonius, Engden.

S t u c k e n b e r g – E g b e r s, Andrea, Gemeindeassistentin in St. Andreas, Emsbüren, St. Johannes der Täufer-Enthauptung, Elbergen und Unbefleckte Empfängnis Mariens, Listrup, mit Wirkung vom 01. Oktober 2006 zusätzlich als Gemeindeassistentin in St. Antonius, Engden.

H ü l s m a n n, Rudolf, Pfarrer, Seelsorger zur Mitarbeit im Bereich der Gemeinden St. Vincenz, Haselünne, St. Laurentius, Lehrte, sowie im Vinzenz-Hospital und im Alten- und Pflegeheim St. Ursula, Haselünne, mit Wirkung vom 01. April 2007 hat der Bischof die Bitte um Versetzung in den Ruhestand angenommen.

20. September 2006

K i w i t z, Rainer, Beauftragter für die Pastoralreferentinnen und Pastoralreferenten sowie für Einsatzplanung im Bischöflichen Personalreferat Pastorale Dienste, mit Wirkung vom 1. Februar 2007 mit der Leitung der Ausbildung der Pastoralreferentinnen und -referenten sowie mit der Leitung der Berufseinführung der Pastoral- und Gemeindefereferentinnen und -referenten beauftragt, unter Beibehaltung der Aufgaben des verantwortlichen Beauftragten für Fort- und Weiterbildung der Gemeinde- und Pastoralreferentinnen und -referenten.

28. September 2006

S c h i l l e r, Michael, Pfarrer in Hl. Familie, Weyhe-Kirchweyhe und Heilig Geist, Stuhr-Brinkum, mit Wirkung vom 01. Februar 2007 zum Pfarrer von St. Georg, Twist.

05. Oktober 2006

E h r e n b r i n k, Johannes, Pfarrer in St. Ludgerus, Aurich, Maria-Hilfe der Christen, Wiesmoor, und St. Joseph, Sande-Neustadtgödens, mit Wirkung vom 01. Januar 2007 zusätzlich zum Pfarrer von Wittmund, St. Bonifatius, als Moderator solidarisch mit Pfarrer Heinrich Dierkes, Esens.

D i e r k e s, Heinrich, Pfarrer in St. Willehad, Esens, St. Nikolaus, Langeoog, und St. Bonifatius, Wittmund, mit Wirkung vom 01. Januar 2007 solidarisch mit Pfarrer Johannes Ehrenbrink, Aurich, verantwortlich für St. Bonifatius, Wittmund.

## Todesfälle

15. September 2006

O r t m a n n, Alois, Pfarrer i.R., geboren am 6. Dezember 1931 in Hagen a.T.W., zum Priester geweiht

am 20. Dezember 1958 in Osnabrück.

## Anschriftenänderung

Das Edith-Stein-Haus in Parchim hat eine neue E-Mail Adresse: [info@esh-parchim.de](mailto:info@esh-parchim.de)